

ihm hereintritt, noch nicht wahrhaft durchschauert und gerührt — allein doch ist der Stoff da, in welchem später einmal der Strahl eines höhern Lichtes die Flamme entzünden kann, welche alles blos Irdische hinwegläutert, und so glauben wir dem Bilde es gern, daß dereinst auch dieser Seele die volle Erkenntniß des Höchsten sich erschließen müsse.

Auf daß aber endlich jene ganze wunderbare Vision doch einigermaßen an der Erde haften und mit der irdischen Welt sich verbinde, bedurfte es nun noch eines Mittelgliedes und gleichsam eines Uebergangszeichens — und dies ist es, was dem Bilde durch die beiden Engelsknaben gewährt wird, die auf der Predella sich niedergelassen zu haben scheinen und gewissermaßen die ersten selbst bildlichen Beschauer des Bildes darstellen, dadurch aber den wirklich von Außen Beschauenden gleichsam vorbereiten und lebendiger in diese neue Welt einführen. Wie zuweilen wohl der Landschaftsmaler im Vordergrund seines Gemäldes uns eine betrachtende, gegen die Tiefe des Bildes gefehrte Gestalt wahrnehmen läßt, welche, wenn Alles gut zusammenklingt, unsere in das Innere des Bildes ziehende Gedanken so zu sagen personificirt, so greifen in diesem unsterblichen Werke Raphael's jene beiden gedankenvoll aufblickenden Engelsknaben tief in den Organismus des Bildes ein und tragen wesentlich bei, dem Ganzen die innere Vollendung zu gewähren. Muß man daher zuweilen lesen, diese sinnenden Engel wären vom Künstler zuletzt nur so hineingemalt, um eine zu leere Stelle des Bildes zu füllen, so hat man dergleichen immer nur als eines der tausendfältigen Mißverständnisse zu betrachten, deren gerade bei den außerordentlichsten Werken immer am meisten vorgekommen sind. — Wie gesagt! indem diese Engel den Betrachtenden gleichsam mit in die Tiefe des Bildes hineinziehen, indem sie ihn mit versammeln helfen zu den verschiedenen Altern und Geschlechtern und zu der mystischen Rose der Engelsglorie, welche im blauen Aether die hohe Jungfrau und das göttliche Kind umgeben, werden sie durchaus zu einem unerläßlichen Theile des Ganzen, und wenn sie daher auch nicht an und für sich das Schöne und Unnachahmliche hätten, wodurch Alles an diesem einzigen Bilde bezeichnet wird, so